

ZÖLLNER, Urkundenpublikationen in Sachsen-Anhalt (S. 303–316). – Enno BÜNZ, Die mittelalterlichen Urkunden Thüringens. Überlieferung – Editionsstand – Aufgaben (S. 317–370). Der Band ist durch ein Register erschlossen.
M. M.

Inter laurum et olivam. Z pomocných věd historických XVI [Aus den historischen Hilfswissenschaften XVI], in: Acta Universitatis Carolinae. Philosophica et historica 1–2/2002, Praha 2007, Karolinum, 820 S., ISSN 0567-8293. – Mit großer Verzögerung ist die Festschrift zum Jubiläum der Leiterin des Prager hilfswissenschaftlichen Lehrstuhls, Marie Bláhová, erschienen. Aus insgesamt 68 Beiträgen – neben tschechischen sind auch etliche polnische Forscher vertreten – ist fast die Hälfte (28) direkt dem MA gewidmet. Die wichtigsten seien kurz vorgestellt: Blanka ŽILYNSKÁ, „...nulusque (!) homines dotales debent parere iudicio nisi plebani“. Nedoceněné imunitní privilegium. Kralovické farnosti plaského panství z r. 1307 [mit Zusammenfassung: Das unterschätzte Immunitätsprivileg der Pfarrgemeinde in der Plaser Herrschaft aus dem Jahre 1307] (S. 39–46): Es wird die Urkunde des zweitältesten Zisterzienserstiftes Böhmens Plass vom 5. Januar 1307 interpretiert, in der der Plaser Abt dem dortigen Pfarrer einen Teil seiner Gerichtsrechte über die Leute seines Pfarrsprengels delegiert. – Rościsław ŻERELIK, Inwentaryzacja dokumentów w średniowiecznych archiwach śląskich [Die mittelalterliche Urkundeninventarisierung in den schlesischen Archiven] (S. 47–54), gibt eine kurze Übersicht über diese Tätigkeit und zählt auch die diesbezüglichen Kopialbücher auf. – Antoni BARCIAK, Język dokumentów Przemyślidów opawskich do początków XV wieku [Die Sprache der Urkunden der Troppauer Přemysliden bis zum Anfang des 15. Jh.] (S. 55–62), verfolgt den Kampf der allmählich eindringenden deutschen Sprache in die Masse der lateinischen Schriftstücke. – Ivan HLAVÁČEK, Lucemburkové a klášter břevnovský (S přihlédnutím ke klášteru zbraslavskému) [mit Zusammenfassung: Die Luxemburger und das Kloster Břevnov (Im Vergleich mit dem Zisterzienserkloster Königsaal)] (S. 63–75), skizziert vornehmlich aufgrund der Urkunden die spezifischen Beziehungen Johanns von Luxemburg, Karls IV. und Wenzels IV. zu diesen zwei wohl wichtigsten Klöstern Böhmens der Zeit. – Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Narace soudních listin jako pramen historiografie všedního dne [mit Zusammenfassung: Narrationen von Gerichtsurkunden als Quellen der Alltagshistoriographie] (S. 77–86), illustriert die Wichtigkeit dieser Formeln aufgrund der von ihr edierten bohemikalen Papsturkunden der ersten Hälfte des 14. Jh. (vgl. DA 60, 275). – Jana SVOBODOVÁ, Neznámý formulář řádu menších bratří [mit Zusammenfassung: Ein unbekanntes Formular des Minderbrüderordens] (S. 87–92), beschreibt das Formelbuch der Minoriten, wohl aus Znaim in Südmähren vom Ende des 14. Jh., das sich in der Hs. der Prager Nationalbibliothek V F 29 befindet. – Mlada HOLÁ, Sigilla falsa. K padělání vratislavské hejtmanské pečeti ve 14. století [mit Zusammenfassung: Sigilla falsa. Zur Fälschung des Breslauer Hauptmannschaftssiegels im 14. Jahrhundert] (S. 185–192), rekonstruiert die einmalige Geschichte der massiven Siegfälschung (von Karls IV. Hauptmannschaftssiegel über Landesgerichtssiegel zu Breslau, Neumarkt und Brieg und schlesischer Fürsten bis zu den einfachen Bürgern – insgesamt 27 Siegelstempel) des Lehensmannes Johann von Schellendorf vom Anfang der